

Der Superintendent informiert – Februar 2005

Die Informationen des Superintendenten werden kostenlos an derzeit 171 Personen versandt.

Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

(Lukasevangelium 10,20)

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

Dass unsere Namen im Himmel geschrieben sind,
so das Wortspiel, ist ein schönes Bild:
Der Schöpfer unseres Lebens kennt uns;
wir sind als Person bekannt,
wir benötigen keinen Personalausweis
und keinen Mitgliedsausweis –
und keiner anderweitigen Legitimationen
um Zugang zum Ursprung und Ziel unseres Lebens zu haben.

Ich kenne noch ein anderes schönes Bild:

Ein Afrikaner wurde vor seiner Rückreise in die Heimat gefragt, was ihm denn im Gastland Deutschland am meisten gefallen habe. „Die Tür zum Supermarkt“ und er fuhr fort: „Diese Tür kennt mich. Schon bei meinem ersten Einkauf ging sie ganz von selbst auf, und seit dem hat sie sich immer freundlich geöffnet, wenn ich kam.“

Und dann: „So stelle ich mir nämlich die Himmelstür vor. Die wird eines Tages genauso aufgehen, wenn ich komme - weil sie mich auch kennt.“ –

Wenn ich manchmal einkaufen gehe, denke ich an diese kleine Geschichte.

Vielleicht Sie demnächst auch?

Ihr Hans König

Inhalt

1. Pfarrkonferenz zum Thema Christen und Muslime
2. Pfarrkonferenz am 16.2.2005
3. Strukturgespräche am 8. und 11.3.2005
4. Konvent für PfarrerInnen und KirchenmusikerInnen am 5.3.2005
5. Presbytertag am 12.3.2005
6. Fußballturnier für „Nachbarn in Not“ am 11.2.2005
7. Kirchentags-Anmeldeschluss am 25.2.2005
8. Sondersynode am 11.4.2005
9. Nominierungen für „Jugend“ und „Bildung“
10. Neuer Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege
11. „7 Wochen Ohne“ startet am 9. Februar
12. Stiftungen gründen – Seminar am 2.3.2005
13. Trauer-Tagung für Frauen vom 15.-17.4.2005
14. Das Salzkorn 2005 – Ausschreibungsfrist bis 15.3.2005

Medientipps

Vertretungsdienstliste auf Internetseite

zusammen wachsen - zusammenwachsen

Gut beraten in Nordrheinwestfalen - Der schnelle Weg zur kompetenten Hilfe

Fragen und Antworten zu den „Informationen“

Impressum

An- und Abmeldung der Informationen

1. Pfarrkonferenz zum Thema Christen und Muslime

Das Verhältnis von Christen und Muslimen war Gegenstand der letzten Pfarrkonferenz, die im Haus der Begegnung der Evangelischen Kirchengemeinde in Werl stattfand. Als Referent war Kirchenrat Gerhard Duncker eingeladen – zuständig für den christlich-islamischen Dialog innerhalb der westfälischen Kirche. Duncker, der auf neun Jahre Erfahrungen als Auslandspfarrer in Istanbul zurückblicken kann, berichtete kompetent und engagiert vom Stand und den Perspektiven des Dialogs zwischen Christen und Muslimen.

Duncker benannte eine Reihe von Herausforderungen, die der Dialog mit sich brächte und denen sich die evangelische Kirche stellen müsse. Während Musliminnen und Muslimen in der Regel keine Probleme hätten, über ihren Glauben zu sprechen, falle dies vielen Christinnen und Christen schwer. Eine wichtige Aufgabe der Kirche sei es deshalb, ihre Mitglieder sprach- und damit dialogfähiger zu machen. Auf islamischer Seite dagegen gebe es immer wieder Probleme damit, dass es schwer sei, bei den unterschiedlichen islamischen Gruppen und der fehlenden zentralen Vertretung geeignete Ansprechpartner für den Dialog zu finden.

Größte Herausforderung für die Zukunft seien jedoch unvermeidlich bevorstehende Wertediskussionen. So sei es voraussehbar, dass von islamischer Seite etwa Fragen zu Ehe,

Partnerschaften oder Homosexualität neu aufgeworfen würden, bei denen die evangelische Kirche bereits zu fortschrittlichen Positionen gefunden habe.

Zur Frage der Integration bezog Duncker deutlich Stellung. Er wandte sich gegen muttersprachlichen Schulunterricht, in dem Kinder unterschiedlicher Herkunft allein Türkisch lernen müssten. Vom Staat organisierter islamischer Religionsunterricht sei nicht sinnvoll, sondern laufe letztlich auf die Verdrängung auch der Kirchen aus dem Schulunterricht hinaus. Es müsse neben evangelischem und katholischem auch islamischen Religionsunterricht geben. Wie an der Schule müssten sich Musliminnen und Muslime in vielen Lebensbereichen deutlich stärker als bisher bürgerschaftlich engagieren. Die gängige Blockade-Praxis in Form von Abmeldung muslimischer Kinder von Unterrichtsfächern wie Religion, Sport und Kunst stoße immer mehr auf Unverständnis.

Doch Duncker plädierte dafür, sich im christlich-islamischen Dialog nicht von der Frage leiten zu lassen „Wo sind die Probleme?“, sondern „Was kann man zusammen machen?“. So gäbe es bei gegenwärtig 3,2 Millionen Muslimen in Deutschland auch für die evangelische Kirche viele Ansatzpunkte zur konstruktiven Gestaltung des Miteinanders. Duncker nannte u.a. das Problem von Muslimen in evangelischen Altenheimen oder die Bestattung von Muslimen auf evangelischen Friedhöfen. Für Kirchengemeinden werde im Moment ein hundertseitiger praktischer Ratgeber zur Begegnung mit dem Islam verfasst. Analog zur „Woche der Brüderlichkeit“ sei eine „christlich-muslimische Friedenswoche“ in Vorbereitung.

Die anschließende Diskussion mit den Pfarrerinnen und Pfarrern des Kirchenkreises wurde von Pfr. Manfred Rausch aus der gastgebenden Gemeinde und Islambeauftragten des Kirchenkreises moderiert. Dabei ging es besonders um die Frage von gemeinsamen christlich-muslimischen Gottesdiensten und Gebeten. Hier unterschied Duncker zwischen multireligiösen Gottesdiensten, in denen christliche und muslimische Glaubensinhalte vermischt würden, und interreligiösen Gottesdiensten, in denen die Unterschiede bestehen blieben. Beim interreligiösen Friedensgebet in Lippstadt, so betonte Pfarrerin Margot Bell, würden christliche, jüdische und muslimische Gebete gesprochen, bei denen die jeweils anderen Religionsgemeinschaften als Gäste anwesend seien, ohne mitbeten zu müssen. Jede Religion bewahre so ihre eigene Identität, stünde sich aber im gemeinsamen Einsatz für den Frieden nahe.

2. Pfarrkonferenz am 16.2.2005

Die nächste Pfarrkonferenz findet am 16. Februar von 15.00-18.00 Uhr im Petrushaus in Soest statt. Im Mittelpunkt steht ein Austausch zum Thema „Strukturierung des Kirchenkreises“. Als Referent zu diesem Thema konnte Herr Fischer aus Fulda gewonnen werden (siehe Buchempfehlung in den „Januar-Informationen“). Herr Göbert vom Kreiskirchenamt wird zum Thema „Haushaltssicherungsgesetz“ referieren. Superintendent König stellt verschiedene Modelle vor, wie der Kirchenkreis in Zukunft strukturiert werden kann.

(Der vorläufige Plan der Pfarrkonferenztermine für 2005 ist im internen Bereich der Internetseite www.kirchenkreis-soest.de/intern.html einzusehen.)

3. Strukturgespräche am 8. und 11.3.2005

Vor der Synode im April finden zwei zentrale (inhaltlich identische) Info-Veranstaltungen zum Thema „Strukturierung des Kirchenkreises“ statt, zu der alle Pfarrerinnen und Pfarrer, Presbyterinnen und Presbyter, Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche eingeladen sind. Diese Termine sind der 8. März 2005 im Ardey-Haus, Soest, und der 11. März 2005 im Evangelischen Gemeindehaus in Lippstadt – jeweils ab 18.30 Uhr.

Die Landeskirchenräte Dr. Kupke und Dr. Friedrich werden am 8. März 2005 an der Veranstaltung in Soest zugegen sein. Leider können beide den 11. März 2005 aus terminlichen Gründen nicht

wahrnehmen. Bitte geben Sie die beiden Termine an alle oben genannten und interessierten Personen weiter.

4. Konvent für PfarrerInnen und KirchenmusikerInnen am 5.3.2005

Am Samstag, 5. März 2005, von 9.30 - 14.00 Uhr, findet in der Kirche und im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Bad Sassendorf ein gemeinsamer Konvent für PfarrerInnen und KirchenmusikerInnen im Kirchenkreis Soest statt. Das Thema lautet „Gemeinsam Gottesdienst feiern und verantworten – Wünsche, Visionen, Probleme“

Auf dem Programm stehen spirituelle Raumerkundung mit Musik, Spielszenen aus dem gottesdienstlichen Leben, Diskussion, Abschluss mit gemeinsamem Mittagessen. Referenten sind KMD Matthias Nagel und Pfr. Gerd Kerl vom Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW, Schwerte-Villigst. Die Leitung haben Superintendent Hans König und Kreiskantorin Christa Kirschbaum.

5. Presbytertag am 12.3.2005

„Denn Euch ist viel anvertraut – für eine Kirche mit Zukunft“, lautet das Motto des 2. Tages für Presbyterinnen und Presbyter. Geplant ist dieser Tag für den 12. März, 10.00-16.30 Uhr. Dann geht es einen Tag lang in Dortmund „zur Sache“. Sechs Foren zu unterschiedlichen Themen rund um Kirche und Gemeinde laden zum Mitmachen ein. Nach der Auftaktveranstaltung (10 Uhr) u.a. mit Präses Alfred Buß können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an sechs verschiedenen Foren beteiligen. Die Themen sind Gemeinde leiten, Einladende Gemeinde, Geistliches Leben und Gottesdienst, Die Gemeinde und ihr Geld, Die Gemeinde und ihre Diakonie, Gemeinde - ortsnah und weltweit. Mehr Informationen unter www.reformprozess.de/Presbytertag.337.0.html. Wer teilnehmen möchte, kann sich zur Organisation einer gemeinsamen Busfahrt in der Superintendentur melden, Tel. 02921 396-112, E-Mail bbeckord@kka-online.de.

6. Fußballturnier für „Nachbarn in Not“ am 11.2.2005

Am 11. Februar um 18.30 Uhr findet in der Bördehalle des Börde-Berufskollegs in Soest ein Wohltätigkeits-Fußballturnier für die Aktion „Nachbar in Not“ statt. Schirmherr ist Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer. Neben dem FC Talar, dem auch mehrere Pfarrer und Verwaltungsangestellte des Kirchenkreises angehören, werden der FC Ente, der FC Rathaus und der FC Skalpell, der FC Parlament und der FC Money Money, der FC Schlips und Kragen sowie der FC Robe mit Hobbykickern antreten. Einlass in die Halle ist um 17.30 Uhr.

7. Kirchentags-Anmeldeschluss am 25.2.2005

Der Kirchentagsbeauftragte Thomas Jäger lädt zur Anmeldung beim Kirchentag in Hannover vom 25. bis 29. Mai ein: „Der Kirchentag ist eine Veranstaltung, die wirklich einmalig ist! Alle zwei Jahre kommt der Kirchentag in eine andere deutsche Großstadt. 2005 werden über 100.000 Kirchentagsteilnehmende in Hannover erwartet. Unter der Losung „Wenn dein Kind dich morgen fragt...“ erwartet Sie ein vielseitiges Programm mit über 2000 Einzelveranstaltungen.

Fünf Tage im Mai, die jeder und jedem etwas zu bieten haben: Miteinander feiern, gespannt zuhören, aktuelle Themen diskutieren, zur Ruhe kommen und neue Freunde gewinnen. Es gibt Foren und Podien mit prominenten Gästen zu den Fragen unserer Zeit. Theater, Kabarett und Kleinkunst werden auf Openairbühnen, in Messehallen, auf Straßen und Plätzen in der Stadt dargeboten. Musik, wo immer man hinkommt und wo immer sie herkommt. Von Posaunen bis Pop, vom Halleluja bis Hip Hop wird für alle etwas dabei sein. Reine Aufzählungen werden dem Ereignis aber nicht gerecht. Machen Sie Ihre eigenen Erfahrungen und kommen Sie zum Kirchentag. Als Kirchentagsbeauftragter des Kirchenkreises Soest lade ich Sie herzlich ein, unsere

Angebote sorgfältig zu studieren... Wir seh'n uns bestimmt auf dem Kirchentag!“

Es gibt drei verschiedene Unterbringungsmöglichkeiten: Massenquartier (119 Euro), Privatzimmer (198 Euro) und Hotelzimmer (277 Euro). Anmeldungen (schriftlich) werden angenommen bis zum 25. Februar entweder in der Geschäftsstelle der Ev. Jugend im Kirchenkreis Soest, Probst-Nübel-Str. 5, 59494 Soest, Tel. 02921 33053, Fax 02921 3620259, E-Mail ev.jugendbuerosoest@gmx.de oder vom Kirchentagsbeauftragten Thomas Jäger, An der Schwemecke 3, 59494 Soest, Tel. 02921 17896, Fax 02921 769296, jaeevjug@aol.com. Anmeldeprospekte werden gerne zugeschickt.

8. Sondersynode am 11.4.2005

Die auf der Herbstsynode beschlossene Sondersynode zum Thema „Strukturierung des Kirchenkreises“ wird am 11.4.2005 um 14.00 Uhr stattfinden. Der Tagungsort wird noch bekannt gegeben.

9. Nominierungen für „Jugend“ und „Bildung“

Es stehen Nominierungen für die Fachausschüsse in den Bereichen „Jugend“ und „Bildung“ an. Vorschläge können beim Vorsitzenden des Nominierungsausschusses eingereicht werden, Pfr. Christoph von Stieglitz, Im Brühl 26, 59556 Lippstadt-Benninghausen, Tel. 02945 6355, E-Mail ev.g.benning@t-online.de.

10. Neuer Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege

Johannes Schäfer ist zum Jahresbeginn turnusmäßig für zwei Jahre zum neuen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege im HSK gewählt worden. Johannes Schäfer ist Vorsitzender der Diakonie Hochsauerland-Soest und löst in diesem Amt den bisherigen Geschäftsführer des Deutschen Roten Kreuzes, Bezirk Brilon, Herrn Krick ab. Zum stellvertretenden Vorsitzenden ist Herr Theo Goesmann von der Arbeiterwohlfahrt bestimmt worden. In der Arbeitsgemeinschaft haben sich die fünf Wohlfahrtsverbände in dieser Region zusammengeschlossen.

Sie wollen die Sozialreform, insbesondere die Umsetzung von Hartz IV im Hochsauerlandkreis, kritisch begleiten. „Besonders müsste geprüft werden, ob die mit Hartz IV eingeschlagenen Wege zu ihren Zielen führen. Dabei werde zu fragen sein, ob das Arbeitslosengeld II für eine Familie mit mehreren Kindern ausreicht, ob das Fördern vor dem Fordern stehe.“ Schäfer weiter „den Erfolg der Politik messen wir am Wohl der Schwachen“. Die Wohlfahrtsverbände erwarten deutlich, dass die Politik für Korrekturen der Reform den gleichen Mut aufbringt, mit dem sie in die Sozialreformen gestartet ist.

11. „7 Wochen Ohne“ startet am 9. Februar

„Hoffnung schöpfen - Perspektiven entwickeln“ - in einer Zeit von Verzagtheit und Mutlosigkeit gibt es kaum etwas, was mehr nötig wäre, schreiben die Macher der Aktion auf ihrer Website www.7-wochen-ohne.de. Darum stehe die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ 2005 unter dem Motto „Lichtblicke“. Es gehe um den Lichtstreif am Horizont, der frischen Mut gibt, die Dinge neu anzugehen. Dafür bietet gerade die Fastenzeit eine Chance. Auftanken und wieder zu Kräften kommen, Hoffnung schöpfen und den Streifen am Horizont entdecken: Lichtblicke eben, die gut tun. Zum 22. Mal findet die Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“ statt und wieder werden sich rund zwei Millionen Menschen daran beteiligen. Die Fastenzeit biete - so das Aktionsbüro - die Chance, nach Innen zu hören, für das Gespräch miteinander und für Stille, Gebet und Zwiesprache mit Gott. Fasten bedeute nicht nur Verzicht, z.B. auf Alkohol oder Fernsehen, sondern auch, dass man sich mehr Zeit für die wesentlichen Dinge des Lebens nehme. Auf der Website finden sich viele Hintergrundinformationen zur Aktion. Die Begleitmaterialien,

insbesondere der Fastenkalender 2005, lassen sich dort einfach bestellen. Und ab Februar werden sich auch im Forum wieder die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eifrig über ihre Erfahrungen austauschen.

12. Stiftungen gründen – Seminar am 2.3.2005

Zur Zeit erlebt das Stiftungswesen einen erstaunlichen Boom. Denn Stiftungen schaffen Werte der Dauerhaftigkeit, Nachhaltigkeit und der Wohltätigkeit. Die inhaltlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer kirchlichen Stiftung sind sehr offen: Stiftungszweck kann alles sein, was dem umfassenden kirchlichen Auftrag, also dem christlich verstandenen Gemeinwohl, dient. Die Gründung einer Stiftung ist auch mit wenig Geld möglich und kann mit relativ geringem Kapitaleinsatz realisiert werden. Es besteht immer die Möglichkeit, das Grundstockvermögen durch Zustiftungen zu erhöhen. Durch das „Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung von Stiftungen“ vom 14.07.2000 wurden eine Reihe von Steuererleichterungen beschlossen, die für potenzielle Stifter interessant sind.

In diesem Workshop geht es darum, alle Fragen, die im Zusammenhang mit der Gründung von Stiftungen und ihrer späteren Arbeit relevant sind, zu beraten, z. B. Grundlagen des Stiftungsrechts, Steuerrechtliche Fragen, die Organisation von Stiftungen und deren Finanzierung, das Verfahren der Gründung.

Das Seminar findet am 2. März von 10.00 bis 16.00 Uhr im Haus Landeskirchlicher Dienste in Dortmund statt. Teilnahmegebühr 65 Euro inkl. Arbeitsunterlagen und Verpflegung. Anmeldung beim Ev. Erwachsenenbildungswerk, Olpe 35, 44139 Dortmund, Tel. 0231 5406-42, Fax 0231 5409-49, E-Mail m.pennings@ebwwest.de.

13. Trauer-Tagung für Frauen vom 15.-17.4.2005

Vielfältig können die Gründe von Trauer sein: die Trauer um einen verstorbenen Menschen, die Trauer um eine gescheiterte Beziehung, die Trauer um einen zu Ende gegangenen Lebensabschnitt, die Trauer über das eigene Altern und die Abnahme der Kräfte, die Trauer über das Ende der Berufstätigkeit. Menschen trauern unterschiedlich lang und unterschiedlich intensiv um ihre Verluste. Für manche wird die Trauer über Jahre lebensbestimmend. Trauer kann weder vergessen, noch durch die Zeit „geheilt“ werden. Sie ist eine natürliche Antwort unserer ganzen Person auf Verlust. In einem Seminar der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. wird der eigenen Trauer Raum und Zeit geben. Unter dem Titel „Du sammelst meine Tränen in deinem Krug, Gott ...“ findet vom 15. bis 17. April 2005 in der Tagungsstätte Soest eine Tagung für Frauen zum Thema Abschied und Trauer statt. Mit Methoden aus der Gestalttherapie werden die seelischen Selbstheilungskräfte gestärkt. Unter der Leitung von Pfarrerin Birgit Reiche und mit Hilfe der Diplom-Psychologin Hermine Möntmann ist das Ziel des Seminars, die Trauer zu integrieren, um sich dann dem Leben wieder ganz zuwenden zu können.

Die Tagungskosten betragen ca. 120,00 Euro. Anmeldung und Information: Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V., Postfach 1361, 59473 Soest, Tel. 02921 371-204, E-Mail: wieneke@frauenhilfe-westfalen.de.

14. Das Salzkorn 2005 – Ausschreibungsfrist bis 15.3.2005

Die Ausschreibungsfrist für „Das Salzkorn 2005 - Förderpreis für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ der Evangelischen Kirche von Westfalen läuft: Bis zum 15. März 2005 nimmt das Landeskirchenamt in Bielefeld Vorschläge von Gruppen und Initiativen entgegen, die sich ehrenamtlich für Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz engagieren. Mit dem Förderpreis werden bereits seit 1994 jährlich Gruppen aus den folgenden fünf Bereichen ausgezeichnet: Eine/Dritte-Welt-Arbeit, wirtschaftliche Gerechtigkeit; Menschen- und Bürgerrechtsarbeit;

innergesellschaftliche soziale Fragen, Chancengleichheit von Frauen und Männern; Friedens- und Versöhnungsarbeit; sowie Ökologie, Schöpfungsbewahrung, Lebensstil. Die westfälische Kirche will mit dem „Salzkorn“, das mit insgesamt 5.000 Euro dotiert ist, vor allem die Vielfalt gesellschaftspolitischen Engagements würdigen und in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken.

Vorschläge nimmt das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen, Postfach 101051, 33510 Bielefeld entgegen.

Weitere Informationen und ein Verzeichnis sämtlicher Förderpreisträger sowie zahlreicher nominierter Gruppen und Initiativen gibt's auf der Homepage der westfälischen Kirche unter www.ekvw.de -> Westfalen -> Von A bis Z -> Salzkorn.

Medientipps

Vertretungsdienstliste auf Internetseite

Wie auf der letzten Pfarrkonferenz beschlossen, wird eine Vertretungsdienstliste auf der Internetseite des Kirchenkreises angelegt. Unter www.kirchenkreis-soest.de/vertretungsdienste.html können in Kürze Pfarrerrinnen und Pfarrer nachsehen, wer für eine Vertretung für einen Predigt- oder Orgeldienst in Frage kommt.

Wer Interesse hat, Vertretungsdienste zu übernehmen, kann sich bei Brigitte Beckord, Superintendentur, E-Mail bbeckord@kka-online, Tel. 02921 396-112 melden.

zusammen wachsen - zusammenwachsen

Das Amt für missionarische Dienste der EKvW hat in der Reihe „Bausteine für eine Gemeinde von morgen aus der Praxis für die Praxis“ ein 47seitiges Materialheft unter dem Titel „zusammen wachsen – zusammenwachsen“ herausgegeben. Themen der Arbeitshilfe sind u.a. Erfahrungen bei der Zusammenarbeit bis hin zur Zusammenlegung von Kirchengemeinden. Das Heft kann beim Amt für missionarische Dienste bezogen werden, Olpe 35, 44135 Dortmund, E-Mail guettler@amd-westfalen.de.

Gut beraten in Nordrheinwestfalen - Der schnelle Weg zur kompetenten Hilfe

Konflikte und schwierige Situationen gehören immer wieder zu unserem Alltag. Dann ist es gut, auf ein Beratungsangebot zurückgreifen zu können. Für Nordrhein-Westfalen haben die Evangelische Kirche im Rheinland und die Evangelische Kirche von Westfalen unter dem Titel „Evangelische Beratung NRW“ ein umfangreiches Portal ins Netz gestellt (www.evangelische-beratung-nrw.de). Ein ansprechendes Layout führt die Besucherinnen und Besucher themenorientiert zu den einzelnen Beratungsstellen. Klar formulierte Texte informieren über die wichtigsten Fragen: „Wer wird beraten? Wie läuft die Beratung? Wer berät Sie?“ Über eine Liste wird der gewünschte Ort angeklickt und es erscheinen die Kontaktdaten. Alternativ kann über eine interaktive Landkarte navigiert werden, um schnell zu einer Beratungsstelle in der eigenen Region zu gelangen.

(Vollständiger ist die Internetseite über das evangelische Beratungsangebot innerhalb des Kirchenkreises Soest: www.wegweiser-seelsorge-beratung.de.)

Fragen und Antworten zu den „Informationen“

Ich möchte nicht, dass mein Name in der Liste der Rubrik „Von Personen“ erscheint. Wie kann ich das verhindern? In den „Informationen“ werden regelmäßig Dienst- und Ehejubiläen sowie runde Geburtstage von Pfarrerrinnen und Pfarrern veröffentlicht. Falls Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, teilen Sie es bitte dem [Öffentlichkeitsreferat](#) mit.

Ich kann die „Informationen“ mit meinem E-Mail-Programm nicht lesen. Was kann ich tun?

Das Problem tritt auf, wenn die „Informationen“ in speziellen E-Mail-Programmen wie T-Online oder AOL geöffnet werden. Wir hoffen, dass wir dieses Problem in Zukunft lösen können. Die Ursache liegt im Dateiformat der „Informationen“, ins HTML-Format konvertierte Worddokumente. Teilen Sie uns das Problem mit, dann erhalten Sie in Zukunft die „Informationen“ zusätzlich in Form einer angehängten RTF-Datei, die auf fast jedem Computer gelesen werden kann.

Wer kann die „Informationen“ bestellen? Jede und jeder mit Interesse an Neuigkeiten aus dem Kirchenkreis Soest. Die Informationen des Superintendenten werden kostenlos an derzeit 171 Personen versandt.

Kann man die „Informationen“ auch teilweise ausdrucken? Ja. Markieren Sie den Text, den Sie drucken wollen. Gehen Sie im Menü „Datei“ auf „Drucken“ und wählen Sie die Option „Markierung drucken“. Wahlweise können Sie hier auch einen Seitenbereich angeben, z. B. Seiten 3-6. Das ist jedoch schwer abzuschätzen.

Wie und wo kann ich die „Informationen“ bestellen? Dazu gibt es verschiedene Wege: Sie können das Bestellformular im Internet unter www.kirchenkreis-soest.de/newsletterbestellen.html ausfüllen. Sie können eine E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de oder eine Mitteilung an Öffentlichkeitsarbeit, Puppenstr. 5-7, 59494 Soest, schicken bzw. anrufen unter Tel. 02921 396-145. Sie finden ein aktuelles Exemplar der „Informationen“ auch im Info-Ständer im Kreiskirchenamt.

Was mache ich, wenn ich keine E-Mail-Adresse habe? Prüfen Sie, ob Sie jemanden kennen, der E-Mails empfangen kann, vielleicht ein Kollege, ein Verwandter oder ein Nachbar. Fragen Sie, ob er oder sie bereit wäre, die „Informationen“ an Sie weiterzuleiten. Dann geben Sie dessen oder deren E-Mail-Adresse an. Falls es nicht mit E-Mail geht, geben Sie Ihre Postadresse an. Wir schicken Ihnen die „Informationen“ dann per Post. Vielleicht können Sie uns die Unkosten dafür erstatten. Sie können sich die aktuellen „Informationen“ auch im Kreiskirchenamt abholen.

Wer ist der Ansprechpartner für den Versand und den Inhalt der „Informationen“? Ansprechpartner ist der Öffentlichkeitsreferent des Kirchenkreises, Pfr. Johannes Majoros-Steinmetz. E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de.

Impressum

Redaktion: Pfr. Johannes Majoros-Steinmetz

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Soest

Puppenstr. 5-7

59494 Soest

Tel. 02921 396-145

Fax 02931 8908-9-145

Email: oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de

An- und Abmeldung der Informationen

Im Internet unter www.kk-soest.de/newsletterbestellen.html oder per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de.